

Editorial: Distant Reading – Perspektiven einer digitalen Zeit

Esther Kobel, Ulrich Volp

Dorothea Erbele-Küster, Raphaela J. Meyer zu Hörste-Bührer, Michael Roth, Ruben Zimmermann

Forschungsbereich Ethik in Antike und Christentum (*e/ac*)
Evangelisch-Theologische Fakultät
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Deutschland

DOI: <https://doi.org/10.25784/jeac.v4i0.1053>



Liebe Leserin, lieber Leser,

Big Data versus *Close Reading*? Die *Digital Humanities* (DH) etablieren sich nach und nach als eigenständige Disziplin und haben das Potenzial, mit einem Shift vom etablierten *Close Reading* hin zum *Distant Reading* den Blick auf Quellen massiv zu verändern. Mit diesem JEAC 4 spitzen wir bisher noch ungeklärte Fragen der *Digital Humanities* im Hinblick auf das Forschungsfeld Ethik in Antike und Christentum zu. Wir haben hierfür eine Reihe von Autorinnen und Autoren gewinnen können, die sich mit unterschiedlichen inhaltlichen Fragen und DH-Methoden beschäftigt haben (und dabei ihren Meinungs- und Kenntnisstand wiedergeben, der nicht dem des Herausgeberkreises entsprechen muss). Sie finden entsprechende Aufsätze aus dem Bereich des Neuen Testaments (Heilmann), der Big-Data-Rezeptionsforschung (Nikki/Kaše/Špiclová), der Patristik (Nunn) und der Kirchengeschichte (Brunner). Als Leseempfehlung für diejenigen, die sich bisher noch wenig mit den spezifischen Methoden auseinandergesetzt haben, sei als erste Lektüre die Miszelle zu MaxQDA (Totsche) empfohlen, die eine mögliche Arbeitsweise lebensnah darstellt, aber zugleich auf ihre Grenzen hinweist. Solche Grenzen werden noch einmal systematisch problematisiert und in der Dialogrubrik als Standpunkt dargelegt (Heil; erscheint diesmal ohne schriftliche Response). Der Dialog ist offen für alle am Thema Interessierten – wir sind gespannt auf Rückmeldungen! Da wir in der Vorbereitung feststellten, dass erstens die vielen aktuell noch bestehenden definitorischen Unklarheiten einem solchen Dialog nicht selten im Weg stehen und zweitens wir im Bereich der wissenschaftlichen Erforschung von Ethik in Antike und Christentum etwa im Bereich des *Distant Reading* noch ganz am Anfang stehen, finden Sie diesmal außerdem eine hauptsächlich von den für die Redaktion dieses Heftes verantwortlichen *e/ac* –Mitgliedern verfasste kurze Einführung in das Thema – direkt im Anschluss an dieses Editorial.

Unser herzlicher Dank für Korrektur und Satz gilt Jutta Nennstiel, Susanne Patock und Janina Alexandra Elisabeth Serfas.

Wir wünschen eine anregende Lektüre.